

Vorwort

In den letzten Jahren kann man in der pfingstlich-charismatischen Szene das Wachsen einer neuen Leitungskultur beobachten. Das klassische Gemeindeleitungsmodell des gleichberechtigten Kollegiums von Ältesten scheint den vielfältigen Anforderungen des 21. Jahrhunderts vielerorts nicht mehr gewachsen zu sein. Größer werdende Gemeinden einerseits und reduzierter zeitlicher Einsatz ehrenamtlicher Kräfte andererseits spielen hier genauso eine Rolle wie der wachsende Anspruch an Form und Performance durch Gemeinde und Gesellschaft. Nationale und internationale Netzwerke wirken auf lokale Gemeinden ein und versprechen Innovation und neue Dynamik. Apostolische Häuser bieten Partizipation an Exzellenz, visionäre Kraft und bevollmächtigende Leitung. Wie passt all das mit der herkömmlichen Interpretation der ekklesiologischen Texte des Neuen Testaments zusammen? Gibt es überhaupt das biblische Leitungsmodell? Woran kann und sollte man sich orientieren?

Die Beiträge der vorliegenden Ausgabe von Theologie Heute gehen diesen Fragen nach und konzentrieren sich auf drei entscheidende Kriterien:

1. Was sagt die Schrift über die charakterlichen, sozialen und kommunikativen Voraussetzungen für gesunde Leiterschaft?
2. Was sagt die Schrift über die Funktion und die Aufgaben von Leiterschaft? Wozu ist sie da und was muss sie leisten?
3. Was sagt die Schrift über Modelle gelebter Leiterschaft? Welche Aspekte des neutestamentlichen Befundes sind grundlegend und von zeitloser Dauer?

Die hier abgedruckten Beiträge sind die Grundlage der Vorträge beim 3. Theologischen Studententag des BFP im März 2021. Sie sind zugleich die Basis für das Grundsatzpapier zum Leitungsverständnis, das der

Theologische Ausschuss des BFP im Auftrag des BFP-Präsidiums erarbeitet hat und von diesem verabschiedet wurde.

Dr. Bernhard Olpen

Leiter des Theologischen Ausschusses